



scher Kavallerist 1870 dies Haupt gespalten hätte, aus dem jezt soviel Segen quillt. Sicher, auch dann wäre das Luftschiff erfunden worden. Es war auf dem Wege zu uns, wir spürten schon das Rauschen seiner unsichtbaren Flügel, ahnten seine Nähe. Aber vielleicht hätte die Menschheit wegen jenes Säbelhiebes Jahrzehnte verloren und wir alle, wir Genießer dieser glorreichen Tage, wären um die größte und beste Freude geprellt, — woraus wir den verwirrenden Gedanken nehmen können, daß jeder Zufall fortwährend das Antlitz der Erde ändert, dieses Antlitz, das sich nunmehr so stolz zeigt.

Denn das ist das Wunderbare des Ereignisses, daß es die ganze Welt zu einer einzigen Gefühlsgemeinschaft eint. Niemanden gibt es, der darüber hinweglesen, hinweghören kann. Ich sitze jezt fernab vom „großen Leben“ im bayerischen Hochland und weiß doch ganz genau, daß bis zu den Gemarkungen der Zivilisation kein anderes Ereignis so laut zu den Menschen spricht, — in den Städten wie in den Alpentälern und dort, wo man den papierernen Ruhm macht, wie in den Werkstätten und Fabriken. Es gibt keinen